

## WIRTSCHAFT



Die Schlucht der Passer Foto: Isidor Plangger



Schießstand mit Infotafeln Foto: Bernadette Pfeifer

ST. LEONHARD

## Ein Traumweg nach Moos

Durch den Bau des Kraftwerkes der Enerpass ist die Begehung der Schlucht der Passer von St. Leonhard nach Moos auf Grund der geringeren Wasserführung erst möglich geworden.

Die Begehung mit den Förstern Sepp Pichler und Erwin Pixner und dem Fotografen Isidor Plangger haben eine traumhafte Welt eröffnet, die unbekannt war und von kaum zu beschreibender Schönheit ist, einzigartig in Südtirol. Gerade für die Entwicklung von Moos könnte der Weg wichtig werden und eine große Aufwertung als Naherholungsgebiet darstellen.

Auf fast sechs Kilometern Länge folgt ein bizarr ausgeschliffener Fels dem anderen und fasziniert durch Farben und Formen. Ein erstes provisorisches Projekt für einen Weg durch die Schlucht liegt vor. Auf etwa einem Kilometer Länge muss ein Kunstweg im Felsen angelegt werden, was natürlich hohe Kosten bedeutet, welche nur in Zusammenarbeit zwischen Land, den Gemeinden Moos und St. Leonhard sowie der Enerpass und eventuell anderer Partner getragen werden können. Großformatfotos in der Maschinenhalle der Enerpass geben einen kleinen, aber bezaubernden Einblick in diese bisher unbekannte Welt. Bei der Feier der Enerpass hat der Landeshauptmann seine Hilfe zugesagt, denn die Naturschönheiten sind das größte Potential Südtirols. Nun gilt es, weitere Schritte zu unternehmen, um diesen faszinierenden Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

*Konrad Pfitscher*

UMWELTPLAN

## Die Themenwege der Enerpass

Im Umweltplan zum Bau des Kraftwerkes war vorgesehen, beim Kraftwerk mehrere Themenwege zu errichten, um die Bevölkerung und die Vereine einzubinden. In Zusammenarbeit mit den Bienenzüchtern von St. Leonhard und Moos, dem Fischerverein und dem Jagdverein von St. Leonhard hat sich die Enerpass in den letzten Monaten darangemacht, dieses Vorhaben umzusetzen. Der Parallelstollen war verlängert worden, ein stollenähnliches Portal in Metall lässt den dahinter liegenden Stollen erkennen, wo in Zukunft der Schießstand für die Passeierer Jäger untergebracht sein wird und wo sie ihre Gewehre einschließen können. Bisher geschah dies im Freien und war nicht ungefährlich, vor allem aber lärmbelastend. Links vom Stollenportal informieren attraktiv gestaltete Infotafeln über Vergangenheit und Gegenwart der Jagd in Passeier und die Silhouette eines Hirsches zieht den Blick auf sich. Rechts vom Stolleneingang informieren weitere Schautafeln über die Entstehungsgeschichte der Enerpass. Zur Passer hin haben die Förster mit den Forstarbeitern einen Teich angelegt, in dem sich Forellen tummeln. Schautafeln rund um den Teich zeigen die Fische, welche in unseren Gewässern vorkommen und geben die Geschichte der Fischerei und des Fischereivereins wieder. Gegen den Schattenhof hin ist das Ausbruchsmaterial angeschoben worden und die Wiesen sind wieder begrünt worden. Davor erhebt sich der Lehrbienenstand. Bereits vor dem Bau des E-Werkes hat es hier einen solchen gegeben und nun ist vom Bienenzüchterverein in mühsamer

Eigenleistung ein Gebäude errichtet worden, in dessen Kellergeschoss die Arbeitsräume mit dem Schleuderraum untergebracht sind. Im Erdgeschoss liegen die Schulungsräume und stehen die Schaubienenstöcke. Auch hier informieren Stellen und Tafeln über die Bienenzucht von der Urzeit bis heute.

Bei der Feier der Enerpass warteten die Jäger mit einer Überraschung auf. Nach einem Lied des Jägerchores, begleitet vom Echo im Stollen, mussten die Ehrengäste auf eine Festscheibe schießen, die Schiefer Alfred hatte malen lassen. Über das Ergebnis sei der Mantel des Schweigens gebreitet.

Insgesamt lässt sich bereits jetzt feststellen, dass die Themenwege auf großes Interesse stoßen und viele BesucherInnen zu den immer zugänglichen Infotafeln locken.

*Konrad Pfitscher*

PROJEKT

## Holz Passeier

Im Rahmen der diesjährigen Forsttagsatzungen am 12. November 2009 in St. Leonhard und am 24. November in Moos wurde die Gelegenheit wahrgenommen, das Thema „Holz aus dem Passeiertal“ zu präsentieren. Reinald Tirlir vom Forstinspektorat Meran und der Sektionsleiter der Forststation St. Leonhard, Hansjörg Partel, begrüßten die eingetroffenen Bauern und unterstrichen die Wichtigkeit der Wertschöpfung des Passeierer Holzes: Im ersten Vortrag wurde die Initiative des Konsortiums Passeier Wirtschaft vorgestellt. Das Projekt beinhaltet folgende Ziele: Die Mobilisierung von Holz aus unseren taleigenen Wäldern zu unterstützen und Kunden sowie Holzverarbeitende Betriebe